

IN KÜRZE

Theater Tischlein deck dich

OBERTSHAUSEN ■ Im Bürgerhaus (Tempelhofer Straße 10) heißt es am Wochenende „Tischlein deck dich“, 12. und 13. November, ab 15 Uhr. Dann präsentiert der Theaterclub Elmar das Märchen der Brüder Grimm. In der Geschichte verstößt der Vater seine Söhne. Die kleinen Zuschauer begleiten sie auf ihren Abenteuern. Kinder bezahlen vier Euro, Erwachsene sechs Euro Eintritt. Die Karten gibt in den Rathäusern an der Schubert- und an der Beethovenstraße sowie in der Stadtbücherei an der Kirchstraße und online auf kultur-obertshausen.de. ■ yfi

14. Runde des Spieletags

OBERTSHAUSEN ■ Im großen Sitzungssaal im Rathaus Beethovenstraße treffen sich Spielfreudige am Freitag, 11. November, zum 14. Obertshäuser Spieletag. Ab 14.30 Uhr stellt die Kinder- und Jugendförderung Brett-, Karten- und Würfelspiele an verschiedenen Tischen vor. Bis 17 Uhr können die Besucher alle Spiele ausprobieren. Wer will, kann auch sein eigenes Spiel mitbringen und nach Mitstreitern suchen. Mehr als 2000 Bauklötze warten zudem auf Nachwuchs-Architekten. Der Eintritt ist frei, Getränke und Knabberien gibt es vor Ort zu kaufen. ■ yfi

Advents- und Bücherflohmarkt

OBERTSHAUSEN ■ Die katholische Pfarrgemeinde Hausen leitet die Adventszeit ein. Am Sonntag, 20. November, öffnet ab 11 Uhr der traditionelle Adventsmarkt im Pfarrerschwahn-Haus. Bis 17 Uhr können Besucher nach Weihnachtsdekoration und Backwerk stöbern. Wer neue Bücher zum Schmökern sucht, besucht den Bücherflohmarkt. Um 13 und um 15 Uhr wird den kleinen Besuchern etwas vorgelesen. Das ist nur zwei der vielen Programmpunkte. Der Erlös aus dem Verkauf von Essen und Trinken kommt karitativen Zwecken zu Gute. ■ yfi

Gedenkstunden Volkstrauertag

OBERTSHAUSEN ■ Anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag, 13. November, gibt es zwei Gedenkstunden auf den Obertshäuser Friedhöfen. Um den Toten der beiden Weltkriege zu erinnern, werden auf dem alten Friedhof (Rembrücker Weg) um 11 Uhr und auf dem Friedhof an der Schwarzbachstraße um 11.30 Uhr, Kränze an den Ehrenkmäler niedergelegt und eine Gedenkminute abgehalten. ■ yfi

Studienfahrt in den Harz

Der katholische Kirchenchor Obertshausen unternahm eine Studienfahrt in den Harz. Dabei besuchten sie Goslar mit der Kaiserpfalz, Haberstadt und Quedlinburg mit Dom und Kloster sowie den Hexentanzplatz in Thale. Auch der Beobachtungsposten der Amerikaner, Point Alpha an der ehemaligen DDR-Grenze nahe Fulda, und das Kloster mitten in der Diaspora, das eine evangelische Prägung hat, standen auf dem Programm. Die Wahl der Reiseziele richtete sich nach ihrem historischen Hintergrund. Teils stehen die Bauten unter dem Schutz des Weltkulturerbes. ■ yfi/ Foto: p



Für viele Schüler kommt eine klassische Ausbildung nicht infrage: Sie wollen lieber studieren. ■ Fotos (6): ror

Es zählt der schnöde Mammon

Berufsinfomesse an der Hermann-Hesse-Schule versucht, mit einem hartnäckigen Vorurteil aufzuräumen

Von Rebecca Röhrich

OBERTSHAUSEN ■ Es ist weniger das Interesse als vielmehr das Geld, das bei vielen Jugendlichen ausschlaggebend bei der Berufswahl ist. Viele schließen deshalb eine Ausbildung grundsätzlich aus. Ein Problem für Unternehmen, aber auch für die jungen Berufseinsteiger.

Laut und wuselig ist es im Foyer der Hermann-Hesse-Schule (HHS) in Obertshausen. Um die Messestände ansässiger Unternehmen wie die Textilmaschinenfabrik Karl Mayer oder das Finanzamt Offenbach, aber auch bei Pharmaunternehmen und privaten Berufsschulen sammeln sich die Neunt- und Zehntklässler der Haupt- und Realschulen. 38 Unternehmen sind gekommen, um für

sich als Arbeitgeber zu werben. Denn die Unternehmen suchen dringend Nachwuchs. Aber der hat andere Pläne.

Viele Realschüler wollen weiter zur Schule gehen. Sie wollen Betriebswirtschaftslehre studieren, Wirtschaftsingenieur oder Informatiker werden. „Viele halten alleine das Studium für den Königsweg zum Erfolg und orientieren sich eignungsunabhängig in Richtung Hochschulen“, sagt Hans-Joachim Giegerich, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer in Offenbach. „Nicht im Blick haben die Jugendlichen häufig, dass auch mit einer Berufsausbildung einer erfolgreichen Karriere nichts im Wege steht.“ So bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt. Eine Situation, die nicht nur Giegerich als besorgniserregend empfindet. Auch die Aussteller im Foyer der HHS bestätigen, dass es immer schwieriger wird, die Jugendlichen nach dem Schulabschluss von den Vorteilen einer Ausbildung zu überzeugen. Die Folge: Fachkräftemangel.

Denn die Mär, dass nur ein Studium die gewünschte finanzielle Sicherheit bringe, hält sich wohl hartnäckig. So zynisch es auch klingt: Studienabbrecher sind der neue Markt für Unternehmen, die noch Azubis suchen, bestätigt Thomas Diehl, Ausbildungsleiter bei Lidl. Denn viele würden spätestens im Studium scheitern. Doch alle würden es trotzdem versuchen: „Das wird uns sozusagen in die Wiege gelegt“, versucht Samit diesen Drang nach hohen Abschlüssen in

seiner Generation zu erklären. Der Zukunftsplan des Realschülers steht: Er wird Wirtschaftsingenieur. Es geht dem jungen Mann mit schmaler Brille vor allem darum, möglichst viel Geld zu verdienen.

Ein Ziel, das er mit vielen seiner Mitschüler teilt. Auch für die 15-jährige Sabrina kommt eine Ausbildung nicht infrage. Sie wisse zwar noch nicht, was sie später beruflich machen möchte, aber es herrsche Konsens in der Familie, dass sie mindestens Abitur macht. Ein anderer Schüler sagt, ihm fehlen für die Berufsentscheidung „die genauen Zahlen“. Er meint damit, wie viel man mit welcher Arbeit verdiene.

Diese Einstellung sorgt die Schulleiterinbeiratsvorsitzende Britta Habicht: „Das ist ein

gesellschaftliches Problem.“ Die allgemeine Meinung, dass man erst mit Abitur jemand sei, halte sich beständig. Auch die Klassenlehrer an der HHS bemühen sich, ihre Schüler davon zu überzeugen, eine Ausbildung zu machen. Doch trotz zweier Praktika und Bewerbungstraining wollen die meisten an eine weiterführende Schule. Dabei sei die Karriere auch faktisch über eine Ausbildung einfacher, weiß Diehl. Die jungen Mitarbeiter seien schon im Betrieb, müssten sich nicht von extern bewerben. „Der Azubi ist wesentlich näher dran.“

Nach Fähigkeiten würden die wenigsten Schüler wählen und Ausbilder. Dabei könne den Spaß am Beruf kein Mensch bezahlen.



Andreas Lichter, 15 Jahre, Realschüler: „Ich will Informatik studieren. IT ist einfach ein spannendes Feld. Deswegen gehe ich nach der 10. Klasse auf ein berufliches Gymnasium. Mit einem Hochschulabschluss verdient man einfach mehr Geld und das ist mir wichtig. Meine Eltern unterstützen mich.“



Leonora Shala, 16 Jahre, Realschülerin: „Ich möchte Betriebswirtschaftslehre studieren. Weil ich gut in Mathe bin und interessiere mich für wirtschaftliche Zusammenhänge. Das geht auch mit einem Fachabitur. Und meine Eltern finden die Idee gut und unterstützen mich dabei.“



Martin Pohl, 15 Jahre, Realschüler: „Ich würde am liebsten eine Ausbildung beim Hauptzollamt in Frankfurt im Mittleren Dienst machen. Ich glaube, das ist ein spannender Beruf. Gestern war ich beim Einstellungstest. Aber die Konkurrenz ist groß: 450 Bewerber auf 27 Ausbildungsplätze.“



Sabrina Wali, 15 Jahre, Realschülerin: „Eine Ausbildung kommt für mich nicht infrage. Mit Abitur und Studium erreicht man einfach mehr. Auf der Messe fand ich den Stand vom Finanzamt Offenbach interessant. Vielleicht entscheide ich mich für ein Duales Studium.“



Mia Wachtbacher, 15 Jahre, Realschülerin: „Ich habe mich für eine klassische Ausbildung zur Erziehlerin entschieden. Das ist mein Traumberuf und für den brauche ich kein Abitur. Meine Eltern finden's gut. Schließlich studiert mein Bruder. Sie überlassen mir deshalb die Entscheidung.“

ANGEMERKT

Scheitern als Chance?

Noch immer wird Intelligenz am Bildungsgrad gemessen. Je höher der Abschluss, desto schlauer die Person – so die einhellige Meinung. Das hat für die gesamte Gesellschaft fatale Folgen: Immer weniger junge Menschen entscheiden sich für einen praktischen Beruf – schließlich möchte jeder als möglichst intelligent gelten. Dabei gibt es kaum etwas Schläueres, als den Beruf zu wählen, der den eigenen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Doch diese herauszufinden ist schwer, wenn einem ständig vermittelt wird, das Besitz und Status die höchsten Güter sind. Klar muss das Gehalt zum Leben reichen, aber darüber hinaus sollten Freude und Erfüllung bei der Berufswahl im Vordergrund stehen. Es ist traurig, dass so viele junge Menschen erst scheitern müssen, um sich selbst zu finden.

REBECCA RÖHRICH

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

St. Martins-Andacht mit Umzug: 17 Uhr, Herz-Jesu-Kirche, Kirchstraße.
Hl. Stunde: 18 Uhr, St. Thomas-Morus, Berliner Straße.
Lesung: 19.30 Uhr, „Geeedeh, Schiller, Lessing - Ludendorff aus Messing“, mit Mundart-Experte Dieter Mank, Karl-Mayer-Haus, Karl-Mayer-Straße 10.
Vortrag: 20 Uhr, „Cyberkriminalität, Bürgerhaus Hausen (Blauer Salon), Tempelhofer Straße 10.

FREIZEIT

monte mare Freizeitbad: 10 - 21 Uhr, Wasserlandschaft; 10 - 23 Uhr, Badstraße.
TGS Hausen: 10 - 12 Uhr, Senioren-/ Freizeit-Tischtennis, TGS-Halle, Aachener Straße.
„Herbstzeitlose“: 13 - 17 Uhr, Awo-Bistro, Seligenstädter Straße 43; ☎ 06104 49484.
Büchereien: 15 - 18 Uhr, Stadtbücherei Obertshausen, Kirchstraße 2; 9 - 12 Uhr, Stadtbücherei Hausen (im Bürgerhaus), Tempelhofer Straße 10.
Seniorenhilfe: 15-17 Uhr, Spielenachmittag, Ingeborg-Kopp-Haus, Friedrich-Ebert-Straße 49.
Jugendzentrum: 15 - 19 Uhr, für Kinder bis 13 Jahren, 17 - 20 Uhr, für Jugendliche ab 14 Jahren, Bahnhofstraße 82.
Radlertreff: 17.30 Uhr, Vereinsgelände Turngesellschaft Hausen, Aachener Straße.

WIR GRATULIEREN

Ingrid Lünig, Theodor-Körner-Straße 30, zum 76. Geburtstag; **Hiltrude Duttine**, Seligenstädter Straße 83, zum 76. Geburtstag; **Susanna Tenschert**, Ringstraße 11, zum 77. Geburtstag; **Valentina und Herbert Tröster**, Bieberer Straße 20, zur goldenen Hochzeit.

IHR DRAHT ZU UNS

Nord-Redaktion ☎ 06074 48426-18
Marcus Reinsch (mcr)
red.muehlheim@op-online.de
Rebecca Röhrich (ror) -19
red.obertshausen@op-online.de
Claudia Bechthold (clb) -17
red.heusenstamm@op-online.de

Redaktionsadresse:
Frankfurter Straße 1, 63128 Dietzenbach

Private Kleinanzeigen:
☎ 069 850088
Fax 069 85008 398

Gewerbliche Anzeigen:
☎ 069 85008332

Zeitungs-Zustellung:
☎ 069 850085
Fax 069 85008499

Kontaktformular im Internet:
www.op-online.de

Nur ein Sieg

Diana schwächelt unterm eigenen Dach

OBERTSHAUSEN ■ Hochbetrieb im Schützenhaus: Gleich drei Mannschaften des Schützenvereins Diana 03 Hausen empfangen an einem Abend ihre jeweiligen Gegner unter dem eigenen Dach. Die Ergebnisse waren allerdings durchwachsen.

Einen überzeugenden Sieg konnte lediglich die erste Mannschaft Luftpistole einfahren. Während das gegnerische Team nur mäßige 337 Ringe (von 400 möglichen) in die Wertung einbrachten, hatten die Obertshäuser mit Ralf Lind (351), „Bernd“ Ott (346) und Walter Lutz (345) einen Lauf, der bei

1042:1012 die Punkte den Diana-Schützen sicherte. Ihr schwächstes Saisonergebnis lieferten dagegen die Sportler in der Disziplin Luftpistole aufgelegt ab.

Die erste Mannschaft scheiterte gegen Tabellenführer Mühlheim-Dietesheim. Der hat nun wegen der schlechten Leistung des zweimaligen Meisters Hausen (845:869) den Titel vorzeitig sicher. Nicht überraschend war indes die Niederlage des zweiten Auflage-Teams, das aber beim 837:847 gegen Dudenhofen wenigstens ansprechende Trefferbilder ablieferte. ■ yfi

